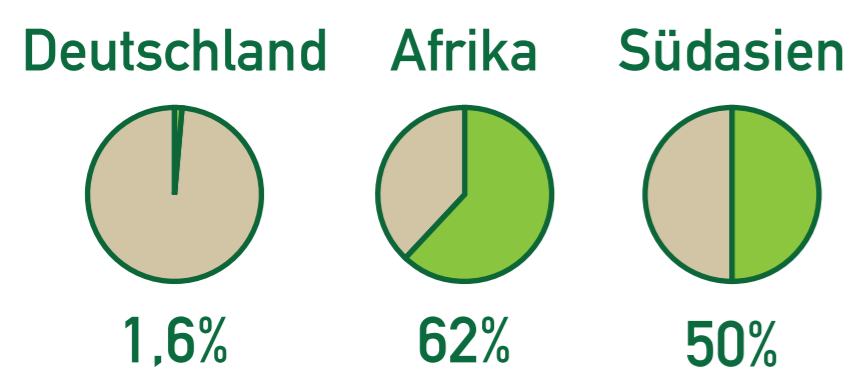


Erwerbstätigkeit der Bevölkerung in der Landwirtschaft



Afrika



EU



*Kleinbäuerinnen und Kleinbauern

Kleinbauern in Afrika und Asien stellen 80% der lokalen Nahrungsmittel her

Kleinbäuerlicher Betrieb

bewirtschaftet maximal 2 ha Land = ca. 3 Fussballfelder

nutzen traditionellen Wissensschatz

verbrauchen weniger Pestizide

500 Millionen Kleinbauer weltweit

arbeiten klimafreundlich

schaffen Arbeit unterstützen die lokale Wirtschaft

nutzen die Fläche produktiver als Großfarmen

Agrarökologie

nutzt ökologische Anbaumethoden. Dies beinhaltet geschlossene Nährstoffkreisläufe, lokal angepasste Systeme, traditionelles Wissen und die Nutzung von Biodiversität.

wirtschaften mit ökologischen Anbaumethoden

nutzen Biodiversität erhalten Landschaft

Weltagrarbericht

spricht sich gegen die industrialisierte Landwirtschaft aus: Nur gemeinsam mit den Kleinbauern kann ihre Ernährung gesichert werden.

Sinnvolle Investitionen für Kleinbauern

Sichere lokale Lagerung

Schädlinge, Pilzbefall, Feuchtigkeit vernichten bis zu 50% der Ernte. Wichtige Investitionen in lokale Lager, Kühllhäuser oder Trocknungsanlagen.

Vielfalt und Züchtung

große Züchtungsfirmen konzentrieren sich auf wenige Pflanzen und Tiere. 3 Arten (Weizen, Mais, Reis) liefern 50% der Kalorien.

Risiko: Hunger durch sich ändernde Umweltbedingungen und Klimawandel, Vielfalt reduziert das Risiko und sichert Ernährung.

Es gibt mehr als 30.000 essbare Pflanzenarten. Auch lokale Sorten innerhalb der Arten sind wichtig. Ertragssteigerung durch traditionelle Züchtung.

Zugang zu Land, Saatgut und Produktionsmitteln

Zugang zu Land

Tausch und Verkauf von eigenem Saatgut

Transport lokale Märkte

Versicherungen und Kredite

einfache, kostengünstige technische Hilfen

Beratung und Forschung

Förderung und Beteiligung von Frauen

Industrielle Landwirtschaft: Risiken für Kleinbauern

Verlust des Zugangs von Land und Wasser

Land grabbing: ca. 40 Mio. ha Ackerfläche sind von Investoren aufgekauft

Zugang zu Saatgut wird erschwert

Abhängigkeiten: Saatgut, Pestizide und Dünger müssen gekauft werden

10% der Kleinbauern können in Wertschöpfungsketten integriert werden (bessergestellte)

90% fehlen Kapital und technische Ausbildung

Abhängigkeiten

der Anbau für den Export verdrängt den lokalen Nahrungsanbau für die eigene Versorgung

Industrie

industrielle Lösungen sind oftmals negativ für die Gesundheit und Umwelt, selten lokal angepasst